

daß die Franzosen den Deutschen Fürsten ihre Güter, die in Frankreich liegen, wegnähmen.

W. Das ist wohl wahr, aber sie wollen sie ja bezahlen.

B. Das ist doch curios. Ich habe zu Hause ein Stück Land, das ich gern umzäunen möchte. Es wäre schon längst geschehen, wenn nicht unser Becker zwischen meinen Aekern einen halben Acker hätte. Wenn nun aber das gilt, daß man einem andern sein Eigenthum wegnimmt, und bezahlt: so kann ich es ja halt auch thun. Ich will also mein Land umzäunen lassen, und wenn der Becker darüber knurrt: so will ich ihm zur Entschädigung 30 Gulden schicken.

W. Da kömmts nur darauf an, ob es der Becker zufrieden ist.

B. Und so ist es gerade auch mit den Deutschen Fürsten. Es kömmt darauf an, ob sie es zufrieden sind, daß ihnen die Franzosen für ihre Güter Geld geben. Sind sie es nicht: so können die Franzosen ihre Güter sich eben so wenig zu eignen, als ich mir des Beckers halben Acker. Hernach sagen die Leute auch, die Franzosen verbreiteten Schriften, wodurch sie auch andere Völker zum Ausruhre zu reizen suchten.

W. Das ist nun freylich nicht Recht.